

LEISTUNGSVERZEICHNIS

Öffentliche Ausschreibung

Bauvorhaben: **Neubau des Feuerwehrhauses
der FF Moorbург**
Moorburger Elbdeich 223, 21079 Hamburg

Fachlos: **LV 12 Parkettarbeiten**

Bauherr: P+F KG
Hamb. Immobiliengesellsch. für Polizei-
u. Feuerwehrgebäude mbh & Co.KG
Burchardstr. 8, 20095 Hamburg

Planverfasser:	Architekturbüro	Tel.: 040-69 65 65 40
	Pflügelbauer & Scheffczyk	
	Rütersbarg 52, 22529 Hamburg	info@pfluegelbauer.de

Leistungsverzeichnis 709 FF Moorbург

12 LV Parkettarbeiten

Nr.	Bezeichnung	Seite
-----	-------------	-------

Inhaltsverzeichnis

	Deckblatt des Leistungsverzeichnisses	1
	Allgemeine Vorbemerkungen	3
	ZTV Parkettarbeiten	8
01	Titel Parkettarbeiten	11
	Zusammenfassung der Gliederungspunkte	14

Allgemeine Vorbemerkungen



Vorhaben:	Neubau eines Feuerwehrhauses für die Freiwillige Feuerwehr Moorburg
Nutzung:	Das Gebäude wird gem. den Erfordernissen der Freiwilligen Feuerwehr Hamburg genutzt
Gebäudeklasse:	GK 3
Höhe:	Die Fußbodenoberkante des höchstgelegenen Geschosses, in dem Aufenthalt möglich ist, befindet sich 0,00 m über der Geländeoberfläche. Die Höhe der Attika liegt bei maximal 8,375 m über der Geländeoberfläche.
Planrecht:	Das Grundstück, bestehend aus dem Flurstück 1861 sowie Teilen der Flurstücke 1862 und 1863, befindet sich im Einzugsbereich des Baustufenplans Altenwerder-Moorburg vom 20.06.1961.
Größe Vorhabenfläche:	ca. 2.340 m ²
BGF Bestand:	96 m ²
BGF Neubau:	Gebäude 625 m ² / Außentreppe 15m ²
BRI Neubau:	Gebäude 2.849 m ³ / Außentreppe 32 m ³
Nettoraumfläche:	535 m ²
Nutzungseinheiten:	2

Kurzbeschreibung

Bei dem Projekt handelt es sich um den Bau eines neuen, nachhaltigen Hauses für die Freiwillige Feuerwehr

Allgemeine Vorbemerkungen

am Moorbürger Elbdeich, um den funktionalen Anforderungen gerecht zu werden.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Einsatz von grünen Technologien, effizienter Ressourcennutzung und erneuerbaren Energien.

Ziel ist eine deutliche Verbesserung des Einsatzablaufs und die Entwicklung eines Vorbilds für nachhaltige öffentliche Betriebsgebäude.

In Planung ist der Bau eines neuen Gebäudes neben dem bestehenden Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr, das den modernen Anforderungen optimal gerecht werden soll. Dieses zukunftsorientierte Projekt zielt darauf ab, eine zeitgemäße und gut ausgestattete Freiwillige Feuerwehr zu schaffen, die den Feuerwehrleuten die erforderlichen Ressourcen und Technologien bietet, um effizient auf Notfälle reagieren zu können. Das neue Gebäude wird in Hamburg Moorbürg am Moorbürger Elbdeich errichtet. Es wird modernste Sicherheits- und Kommunikationssysteme sowie Platz für die Aufbewahrung und Wartung der Einsatzfahrzeuge und der Ausrüstung bieten. Damit wird die Einsatzbereitschaft und Effektivität der Freiwilligen Feuerwehr Moorbürg erheblich gesteigert.

Städtebauliche Rahmenbedingungen

Das Grundstück liegt im südlich der Elbe gelegenen Stadtteil Moorbürg. Am westlichen Ende des langgezogenen Straßendorfes entlang des Moorbürger Elbdeichs erstreckt sich das Areal. Hier, in dieser idyllischen Umgebung, befindet sich die bestehende Freiwillige Feuerwehr, die zu den ältesten ihrer Art in Hamburg gehört.

Das bestehende Feuerwehrgebäude liegt südlich der Straße und grenzt unmittelbar an eine Moorlandschaft und eine bewirtschaftete Landfläche. Die Lage ist nicht nur malerisch, sondern auch strategisch günstig, da sie es ermöglicht, schnell auf eventuelle Notfälle in der Umgebung zu reagieren.

Planrecht

Das gültige Baurecht für das betreffende Grundstück basiert auf dem Baustufenplan Altenwerder- Moorbürg von 1961.

Durch das Bauvorhaben werden öffentliche Belange nicht beeinträchtigt, die Erschließung ist gesichert. Das Baurecht - §35 BauGB *Bauen im Außenbereich* - stellt sicher, dass jegliche Bauprojekte auf dem Grundstück die harmonische Integration in die bestehende Nachbarschaft respektieren und keine wesentlichen Beeinträchtigungen verursachen dürfen.

Geplante Bebauung

Es ist geplant, ein eingeschossiges Gebäude mit teilweiser Unterkellerung in Hanglage zu errichten, das höchsten Ansprüchen an Nachhaltigkeit und ökologische Bauweise genügt. Großes Augenmerk wird auf einen reibungslosen Ablauf der Prozesse gelegt, was sich in klar strukturierten Grundrissen widerspiegelt. Das Gebäude wird der Gebäudeklasse 3 entsprechen und setzt auf umweltfreundliche Materialien, energieeffiziente Bauweise und nachhaltige Haustechnik. Es wird ein herausragendes Beispiel für nachhaltiges Bauen sein, das nicht nur die Umwelt respektiert, sondern auch einen hohen Aufenthaltskomfort bietet.

Grundrissorganisation

Das Gebäude hat die Form eines Rechtecks, dessen kurze Seite parallel zur Straße verläuft. Im Norden, zur Straße hin, befindet sich die Fahrzeugremise, aus der die Einsatzfahrzeuge auf einen zwischen dem Gebäude und der Straße liegenden Alarmhof ausrücken und von dort in den Verkehr einfädeln können. Direkt südlich an die Remise angrenzend, im mittleren Teil des Gebäudes, befinden sich Umkleideräume und Sanitäranlagen, sowie Lager Räume.

Im südlichen Teil des Gebäudes befinden sich ein großer Besprechungsraum mit einer angebundenen Küche sowie ein Büro. Die Erschließung des Gebäudes erfolgt über drei Türen auf der Ostseite des Gebäudes, gegenüber den Parkplätzen. Der Haupteingang führt in einen übersichtlichen Flur, von dem

Allgemeine Vorbemerkungen

alle Räume unmittelbar erreichbar sind. Eine andere Tür führt in einen Anlieferungsraum, durch den man zur Remise gelangt. Eine dritte Tür dient als zweiter Rettungsweg aus der Remise.
Im südlichen Teil des Gebäudes ragt der Baukörper aus dem Hang und ruht auf einem teilweise in den Hang gebauten Untergeschoss. In diesem Untergeschoss sind Hausanschlüsse und technische Einrichtungen vorgesehen.

Gestaltung

Das Gebäude zeichnet sich durch eine auffällige Fassadenform aus. Die Längsseiten verlaufen in einem sanften Schwung, der geschickt die unterschiedlichen Höhen der verschiedenen Gebäudeteile kaschiert. Dieser Schwung folgt gleichzeitig dem natürlichen Verlauf des Geländes, was dem Gebäude eine organische und harmonische Integration in seine Umgebung verleiht.

Eine besondere gestalterische Entscheidung wurde in Form einer so ausgebildeten, der Straße zugewandten „Blende“ getroffen, welche die Haustechnik auf dem Dach verdeckt. Dies verhindert, dass die technischen Installationen ortsfremd wirken und trägt zur Gesamtauthentizität des Gebäudes bei. Die Höhe des Gebäudes wurde so angepasst, dass sie sich an den Firsthöhen der benachbarten Bestandsgebäude orientiert, wodurch die visuelle Kontinuität in der Umgebung gewahrt bleibt.

Das gewählte Fassadenmaterial, recycelter Stein, unterstreicht das Nachhaltigkeitskonzept des Gebäudes und verleiht der Fassade Charakter. Die Verwendung von recyceltem Stein sorgt für eine städtische Kontextualisierung und greift gleichzeitig die traditionelle Bauweise entlang des Moorbürger Elbdeiches auf. Die Fassade wird somit zu einem markanten Merkmal, das sich trotzdem harmonisch in die städtische Umgebung einfügt.

Die Westfassade wird großzügig begrünt, was nicht nur die Ästhetik verbessert, sondern auch die Umweltfreundlichkeit des Gebäudes fördert. In Richtung Süden bieten die Aufenthaltsräume große Fenster, die einen herrlichen Blick auf die Moorlandschaft ermöglichen.

Eine weitere gestalterische Überlegung umfasst eine L-förmige Mauer, die ebenfalls mit recyceltem Stein verblendet ist und die Parkplätze umgrenzt. Dadurch wird ein logischer und harmonischer Gesamteindruck erzeugt, der den Bestand, den Neubau und die Außenanlagen miteinander verbindet. Der Entwurf vereint Nachhaltigkeit, Ästhetik und Funktionalität.

Barrierefreiheit nach § 52 HBauO

Bei dem geplanten Gebäude am Moorbürger Elbdeich handelt es sich um die Errichtung eines Feuerwehrhauses für die Freiwillige Feuerwehr Moorburg. Das von den Einsatzkräften der Freiwilligen Feuerwehr genutzte Gebäude ist kein öffentlich zugängliches Gebäude im Sinne des § 52 HBauO. Es wird dort kein Besucherverkehr erwartet. Führungen oder Besichtigungen werden dort ebenfalls nicht stattfinden. Dementsprechend gibt es keine öffentlich zugänglichen Bereiche.

Im Gegensatz zu ständig besetzten Gebäuden der Berufsfeuerwehr ist das Feuerwehrhaus der Freiwilligen Feuerwehr nicht rund um die Uhr besetzt, es gibt keine festen Arbeitsplätze in diesem Gebäude. Die Freiwillige Feuerwehr ist aber rund um die Uhr abruf- und einsatzbereit und das Ausrücken erfolgt im Bedarfsfall zu jeder Zeit.

Im Einsatzfall fahren die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr nach der Alarmierung von ihren jeweiligen externen Standorten zum Feuerwehrhaus, rücken zum gemeldeten Einsatzort aus und kehren nach dem Einsatz zurück. Die Einsatzbereitschaft der Fahrzeuge und der beim Einsatz benutzten Gerätschaften werden wiederhergestellt.

Die Einsatzkräfte sind aufgrund der zur Ausübung ihrer Tätigkeit dringend erforderlichen Einsatzfähigkeit nicht auf eine barrierefreie Erschließung und Benutzbarkeit des Gebäudes angewiesen. Da die Benutzung des Gebäudes jedoch hohe Anforderungen an eine übersichtliche Grundrissgestaltung stellt und großzügig bemessene Einsatzwege und Türbreiten erfordert, sind viele Aspekte der Barrierefreiheit automatisch gegeben.

Konstruktion

Die Konstruktion des Gebäudes ist äußerst differenziert und wurde den speziellen Anforderungen entsprechend entwickelt. Sie besteht aus drei unterschiedlichen Konstruktionsweisen, um den verschiedenen Bedürfnissen der Nutzungen gerecht zu werden.

Die Fahrzeugremise wird in konventioneller, massiver Bauweise hergestellt und besteht aus Kalksandstein oder Stahlbeton. Diese Materialien gewährleisten eine solide und langlebige Struktur, die den Anforderungen an die Stabilität und Sicherheit gerecht wird.

Die südlicheren Räume hingegen werden mit einer Holzrahmenkonstruktion und Holzbalkendecken realisiert. Diese Wahl ermöglicht eine flexiblere Gestaltung, schafft eine angenehme Atmosphäre in den Räumen und bindet viel CO₂ im Sinne der Nachhaltigkeit.

Das Untergeschoss wird aus WU-Beton errichtet, was eine hohe Wasserdichtigkeit und Haltbarkeit sicherstellt. Sowohl die Bodenplatten als auch ein kleiner Sockel bestehen ebenfalls aus WU-Beton. Um eine stabile Basis zu schaffen, wird unter einem Rost aus Streifenfundamenten und Fundamentbalken eine Tiefgründung angeordnet. Dies gewährleistet die Standfestigkeit der gesamten Struktur.

Die Dächer des Gebäudes werden als Flachdächer mit einer überhöhten Attika gestaltet. Diese Attika dient gleichzeitig als Absturzsicherung für Wartungsarbeiten an den zahlreichen technischen Einrichtungen auf dem Dach. Dadurch wird die Sicherheit der dort Beschäftigten gewährleistet und der Zugang zu den technischen Anlagen erleichtert. Außerdem wird das Dach mit einer extensiven Begrünung versehen.

Erschließung**Angaben zur Erschließung**

- Das Grundstück wird direkt vom Moorburger Elbdeich erschlossen
- Die Wasserversorgung ist durch Anschluss an das öffentliche Netz gesichert
- Die Wärmeversorgung und die Warmwassererzeugung erfolgt über eine Kombination aus einer Luft-Wasser-Wärmepumpe und einer thermischen Solaranlage
- Die Abwasserentsorgung erfolgt durch Anschluss an das öffentliche Siegel
- Die Regenwasserentsorgung erfolgt durch Einleitung aus dem neuen Retentionsbecken-Überlauf in den vorhandenen Graben und in den südlichen Graben
(Unterster Untenburger Wetterung)

Technische Gebäudeausrüstung

Die technische Gebäudeausrüstung ist vielfältig und umfasst eine breite Palette von Technologien, um verschiedene Aspekte der Nachhaltigkeit abzudecken. In dem Gebäude sind zahlreiche innovative Lösungen integriert, die dazu beitragen, Energieeffizienz und Umweltfreundlichkeit zu fördern.

Eine Photovoltaik (PV) Anlage auf dem Dach des Gebäudes erzeugt saubere Solarenergie, die zur Stromversorgung genutzt wird. Diese umweltfreundliche Energiequelle reduziert den Bedarf an konventionellem Strom aus fossilen Brennstoffen.

Zur Wärmeversorgung des Gebäudes dient eine Wärmepumpe, welche die natürliche Umgebungswärme nutzt und in effiziente Heizenergie umwandelt. In Kombination mit einer Flächenheizung sorgt sie für behagliche Temperaturen im Inneren, ohne übermäßigen Energieverbrauch.

Die Lüftungsanlage ist mit einer Wärmerückgewinnungsfunktion ausgestattet, welche die Abwärme der Abluft nutzt, um die einströmende Frischluft zu erwärmen. Dadurch wird der Wärmeverlust minimiert und die Energieeffizienz des Gebäudes erhöht.

Um überschüssige Energie zu speichern, wird eine Power-to-Gas-Anlage verwendet, die Strom aus der PV-Anlage in Wasserstoff umwandelt. Dieser Wasserstoff kann gespeichert werden und bei Bedarf zur Stromerzeugung oder als Brennstoff für andere Anwendungen genutzt werden.

Eine Brennstoffzelle im Gebäude ermöglicht die effiziente Umwandlung von Wasserstoff in elektrische Energie, wobei als Nebenprodukt lediglich Wasser entsteht. Dies trägt zur Verringerung der Kohlenstoffemissionen und zur Schonung der Umwelt bei.

Leistungsverzeichnis 709 FF Moorbург

12 LV Parkettarbeiten

Allgemeine Vorbemerkungen

Die diversifizierte technische Gebäudeausrüstung stellt sicher, dass das Gebäude nicht nur effizient betrieben wird, sondern auch einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leistet, indem es erneuerbare Energiequellen nutzt, Energieeffizienz maximiert und Ressourcen effektiv verwaltet.

Hamburg im Mai 2025

3. Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen **(ZTV-PARKETTARBEITEN - DIN 18356)**

Die zusätzlichen technischen Vorbemerkungen gelten als Forderungen und Auflagen, die bindend einzuhalten sind. Sie gelten auch in dem Falle, dass Alternativangebote zum Tragen kommen.

1. Mitgeltende Normen und Regeln

1.1 Allgemeines

Es gelten jeweils die Normen und Regeln in der zum Vertragsschluss gültigen Fassung einschließlich der Änderungen, Berichtigungen und Beiblätter

Soweit in der Leistungsbeschreibung auf Technische Spezifikationen, z.B. nationale Normen, mit denen Europäische Normen umgesetzt werden, europäische technische Zulassungen, gemeinsame technische Spezifikationen, internationale Normen, Bezug genommen wird, werden auch ohne den ausdrücklichen Zusatz: "oder gleichwertig" immer gleichwertige Technische Spezifikationen in Bezug genommen.

1.2 Geltungsbereich und Ausführungsgrundlage

Maßgebend für die Ausführung, das Aufmaß und die Abrechnung der nachfolgend beschriebenen Leistungen sind die einschlägigen DIN - Normen, insbesondere

- DIN 18356 - Parkettarbeiten
- DIN 18299 - Allgemeine Regelungen für Bauarbeiten jeder Art
- Richtlinien der Hersteller, sofern sie den DIN Vorschriften nicht widersprechen
- Alle sonstigen berührten DIN-Vorschriften
- Die geltenden Unfallverhütungsvorschriften

Die technische Ausführung ergibt sich aus den für den Leistungsbereich geltenden allgemeinen anerkannten Regeln der Technik (a.a.R.d.T.) in dem zum Angebotszeitpunkt gültigen Stand.

2. Angaben zu Stoffen und Bauteilen

Das eingebaute Material muss dem Muster entsprechen; eine Bestätigung des Musters durch den Auftraggeber ist einzuholen.

Die Wahl des Klebers bleibt dem Auftragnehmer überlassen, wenn im Leistungstext kein bestimmter Kleber vorgegeben ist. Die Klebstoffe sind nach den Verarbeitungsvorschriften der Hersteller zu verarbeiten.

Es dürfen nur Vorstriche und Kleber verwendet werden, die zu den Ersatzstoffen nach TRGS 610 zählen.

Es dürfen nur Oberflächenbehandlungsmittel verwendet werden, die zu den Ersatzstoffen nach TRGS 617 zählen, sofern keine Ersatzverfahren im Leistungstext vorgegeben werden.

3. Angaben zur Ausführung

Soweit Detailskizzen und sonstige Pläne dem LV beiliegen, dienen diese als Anhalt für die Angebotsbearbeitung.

Vor dem Verlegen des Belages sind die Böden, Estriche etc. gründlich zu reinigen. Unebenheiten, die auf eine nicht einwandfreie Ausführung des Estrichs schließen lassen, sind vor der Verlegung unverzüglich der Bauleitung zu melden. Spätere Reklamationen sind ohne Mehrkosten, einschl. der Kosten für den Ausgleich im Estrich zu beseitigen. Sonstige grobe Unebenheiten werden mit Trockenschüttungen und Ausgleichsmassen ausgeglichen.

Materialien für Grundierung, Spachtelung und Verklebung müssen nach Erfordernis eingesetzt werden. Sie müssen aufeinander abgestimmt werden und nach Werkvorschrift verarbeitet werden.

Vorraussetzung für das Verlegen von Parkett ist die Prüfung des Unterbodens nach DIN 18356, insbesondere

ZTV Parkettarbeiten

die Feuchtigkeitsmessung des Estrichs, Feuchtigkeitsmessungen am Untergrund sind vor Beginn der Abdichtsarbeiten mit geeignetem, geeichtem CM-Gerät vom AN durchzuführen und zu protokollieren. Der Arbeitsbeginn darf erst nach Unterschreitung der nach Herstellervorschrift maximalen Feuchtigkeitsgehalte des Untergrundes erfolgen, Verlegereife < 2,0 %, Ausgleichstrockenzeit > 6 Wochen.

Unterschiedliche Werkstoffe und Lieferformen sind entsprechend den Anforderungen an das Erscheinungsbild aufeinander abzustimmen.

Parkettelemente sind rechtzeitig zu liefern und im Gebäude zu lagern, damit sie sich dem Raumklima entsprechend den Herstellervorschriften anpassen.

Muster für die Parkettbeläge sind rechtzeitig vor Bestellung oder Produktion vorzulegen und abstimmen. Die Muster bilden die Grundlage für die späteren Ausführungen.

Der Belag muss von bester Güte und Beschaffenheit und absolut verlegereif sein.

Vor der Durchführung von Stemm-, Bohr- und Einsetzarbeiten an Estrichen sowie geputzten Wänden und Decken sind Leitungen mit einem Suchgerät zu orten.

Säulen von Schwenkarmaufzügen dürfen nicht zwischen Balkonen oder Kragplatten eingespannt werden; beim Einspannen in Mauerwerksöffnungen sind diese vor Beschädigungen zu schützen, nach Möglichkeit sind Fensterwinkel zu verwenden.

Verlege- und Versetzgrundlagen werden für die Ausführung vom Architekten vorgegeben. Verlege- und Versetzpläne sind nach örtlichem Aufmaß vom AN dem Architekten rechtzeitig vor Arbeitsbeginn zur Prüfung vorzulegen bzw. sind rechtzeitig vor Ort mit der Bauleitung abzustimmen. Hier sind die vorgefundenen Toleranzen und Maßabweichungen in den Umfassungswänden einzuarbeiten und in den Versetzplänen zu berücksichtigen. An keiner Stelle dürfen Parkettelemente mit einer Kantenlänge < halbes Elementformat verwendet werden. Toleranzen in der Rechtwinkligkeit der Umfassungswände sind möglicherweise an zwei Seiten auszugleichen. Der somit über das übliche Maß hinausgehende Verschnitt ist zu berücksichtigen und in die Einheitspreise einzurechnen.

Der Untergrund wird innerhalb der Toleranzen nach DIN 18202, Tabelle 3, Zeile 3 hergestellt. Die Parkettelemente sind besonders sorgfältig und planeben zu verlegen. Die Toleranzen zwischen bauseitigem Untergrund, wie vor beschrieben, und dem fertigen Parkettbelag sind mit der Klebschicht weitestgehend auszugleichen.

Die im LV angegebenen Maße beziehen sich auf die auszustattenden Flächen ohne Berücksichtigung des Verschnittes.

Bei Schleifarbeiten im Trockenverfahren sind Absauggeräte zu verwenden.

Sind Schleifen und Spachteln vorgesehen, so bleiben die Anzahl der Schleifgänge und Spachtelaufträge sowie die Wahl der richtigen Körnung dem Auftragnehmer überlassen und sind auf die vorgesehene Beschichtung einzustellen.

Werkseitig versiegeltes Parkett ist mit besonderer Vorsicht einzubauen. Kratzer und Eindrücke gelten als wesentliche Mängel. Eine Nachversiegelung auf der Baustelle wird nicht anerkannt.

Zu verlegendes Material innerhalb einer zusammenhängenden Fläche muss aus einer gemeinsamen Charge stammen.

Bei Belagwechsel im Bereich der Türen endet der Belag am Trennprofil unter dem Türblatt, an den Übergängen sind Trennschienen und Preßkorkstreifen einzulegen.

Bei der Verlegung der Fußleisten sind weitestgehend ganze Längen zu verarbeiten. Die Fußleisten sind sauber anzuschneiden (Gehrungsschnitt).

Fußbodeneinlässe sind einzuarbeiten.

Der Auftragnehmer hat das verlegte Parkett bis zur Abnahme gegen Beschädigung und Verschmutzung durch Abdecken mit Folie, Abdeckpapier oder dergleichen zu schützen.

Nach Abschluss der Arbeiten hat der Auftragnehmer dem Auftraggeber eine Liste über das verlegte Parkett, gegliedert nach Verwendungsort, Produktbezeichnung und Hersteller für spätere Nachbestellungen zu übergeben. Hinweise für die Unterhaltungspflege sind in dreifacher Ausfertigung zu liefern.

4. Preisinhalte

Zusätzlich zu Nr. 4.1 DIN 18356 gelten als Nebenleistung:

- Die Baustelleneinrichtung gemäß DIN 18299
- 3 Musterstücke in unterschiedlichen Farbtönen nach Wahl des AG
- Einmalige Messung der Feuchte der Untergründe (DIN 18356 Pkt 4.1.6)
- Dokumentation für die Unterhaltungspflege in dreifacher Ausfertigung zu liefern.

5. Abrechnungshinweise

Nachträglich eingearbeitete Teile im Sinne von Abschnitt 5.1.4 DIN 18356 sind nur solche Teile, die nicht im Zuge der Holzfußbodenverlegung sofort mit eingearbeitet werden können, sondern erst nach der Verlegung der Fläche, z.B. durch ausschneiden der erforderlichen Aussparungen, eingearbeitet werden können.

6. Sonstige Angaben

Der AN ist dazu verpflichtet, alle ihm übergebenen Unterlagen auf ihre Übereinstimmung und Richtigkeit zu überprüfen. Unstimmigkeiten sind rechtzeitig vor Ausführung mit der Bauleitung zu klären.

Die Arbeiten verstehen sich, wenn nicht ausdrücklich anders beschrieben, als komplette Leistung, einschließlich Lieferung und Montage aller erforderlichen Materialien und Nebenleistungen. Die Leistung umfasst jeweils das Aufstellen und Abbauen der Gerüste bzw. der ergänzenden Bauteile.

Leistungsverzeichnis 709 FF Moorbург

12 LV Parkettarbeiten
01 Titel Parkettarbeiten

Nr.	Leistungsbeschreibung	Menge/ Einh.	Preis (EP)	Gesamt (GP)
01 Titel	Parkettarbeiten			
01.1	Baustelleneinrichtung Laden und anliefern der erforderlichen Geräte und Maschinen. Sanitäreinrichtungen sowie Baustrom und -wasser werden bauseits zur freien Nutzung vorgehalten.	1 psch		GP
01.2	CM-Feuchtigkeitsmessungen zur Prüfung der Belegereife des Estrichs.	5 Stk	EP.....	GP
01.3	Randdämmstreifen Lieferung und Montage eines Schönox RS 50 Estrich Randdämmstreifens, zur Vermeidung von Schallbrücken.	95 m	EP.....	GP
01.4	Vorh. Untergrund schleifen einschl. Entsorgung der Restschichten	1 m²	EP.....	GP
01.5	Vorh. Untergrund absaugen	1 m²	EP.....	GP
01.6	Vorh. Estrichrisse kraftschlüssig verbinden mittels Polyesterharz	10 m	EP.....	GP
01.7	Aufbringen einer Dispersionsgrundierung	95 m²	EP.....	GP
01.8	Spachtelung des vorh. alten Untergrundes bis 2,0 mm Stärke	95 m²	EP.....	GP

Übertrag:

Leistungsverzeichnis
709 FF Moorbург
12
01

LV
Titel

Parkettarbeiten
Parkettarbeiten

Nr.	Leistungsbeschreibung	Menge/ Einh.	Preis (EP)	Gesamt (GP)
01.9	Zulage 1,0 mm Mehrstärke Zulage für eine zusätzlich erforderliche Mehrstärke von 1,0 mm für Hartbeläge	1 m²	EP.....	GP
01.10	Anspachteln des vorh. Fliesenbodens im Türbereich	4 Stk	EP.....	GP
01.11	Bodenbelag Industrieparkett R9 Eiche d = 15 mm, anliefern und fachgerecht in den Räumen 0.08-0.13 geklebt verlegen, einschl. Verschnitt Angeb. Fabrikat: _____	90 m²	EP.....	GP
01.12	Parkett schleifen Parkett der Vorposition schleifen, kitten und ölen	90 m²	EP.....	GP
01.13	Vollholzsockelleiste Querschnitt B/H 16/70 mm, rechteckig, Oberkante gerundet, zum Parkettboden passend, Oberfläche lackiert seidenmatt, endbehandelt, montieren, einschl. Herstellung der Ecken durch Gehrungsschnitt, einschl. Anschlussfuge (Sockelleiste/ Wand) abdichten mit elastischem Dichtstoff, Basis Acrylatdispersion , hell, passend zum Wandfarbton Untergrund Gipsplatten und verputztes Mauerwerk	95 lfm	EP.....	GP
01.14	Plastoelastische Versiegelungen herstellen wie in der Vorposition, jedoch im Bereich Sockelleiste/ Bodenbelag Angebotenes Fabrikat: _____	95 lfm	EP.....	GP

Übertrag:

Leistungsverzeichnis 709 FF Moorbург

12 LV Parkettarbeiten
01 Titel Parkettarbeiten

Nr.	Leistungsbeschreibung	Menge/ Einh.	Preis (EP)	Gesamt (GP)
01.15	Schutz des verlegten Bodenbelags Bereits verlegten Bodenbelag mit Malervlies abdecken. Ausführung auf Anordnung des AG.			
		90 m²	EP.....	GP
01.16	Reinstreifer-Matte im Eingangsbereich Format bxh = 125 x 100 cm, als Zulage zu Pos. 01.11, inkl. VA-Rahmen liefern und fachgerecht verlegen. Angebotenes Fabrikat: _____			
		1 Stk	EP.....	GP
01.17	Versiegelung der Türzargen mit Silikon			
		4 Stk	EP.....	GP
01.18	Türzargen anarbeiten mit Korkstreifen			
		4 Stk	EP.....	GP
01.19	Facharbeiterstunden Arbeitslohn geschätzter Zeitaufwand für unvorhergesehene Arbeiten nur falls erforderlich und nach Absprache mit der Bauleitung zum Nachweis			
		10 Std	EP.....	GP
	Revisionsunterlagen Mit der Schlussrechnung sind die Revisionsunterlagen/ Dokumentationen einzureichen. - Keine Schlussrechnungsfreigabe ohne Revi-Unterlagen! - Die möglichen Kosten für die Erstellung der Revisionsunterlagen sind in die EPs des Leistungs- verzeichnisses einzurechnen. Die genauen Revisionsrichtlinien zur Ausführung, Art, Umfang und Dateinamen werden nach Beauftragung bekannt gegeben. Die Unterlagen müssen digital (pdf-Dateien, Pläne und Zeichnungen als pdf- und dxf-Dateien) zur Verfügung gestellt werden, es ist kein Papierexemplar erforderlich.			

Summe Titel 01

Parkettarbeiten, Netto:

Zusammenfassung **709 FF Moorbург**

12 LV Parkettarbeiten

Nr.	Bezeichnung		Seite	Gesamt in EUR
01	Titel	Parkettarbeiten	11

Summe LV 12 Parkettarbeiten

Angebotssumme, Netto:	EUR
zzgl. MWST (19,0 %):	EUR
<u>Angebotssumme, Brutto:</u>	EUR	<u>.....</u>